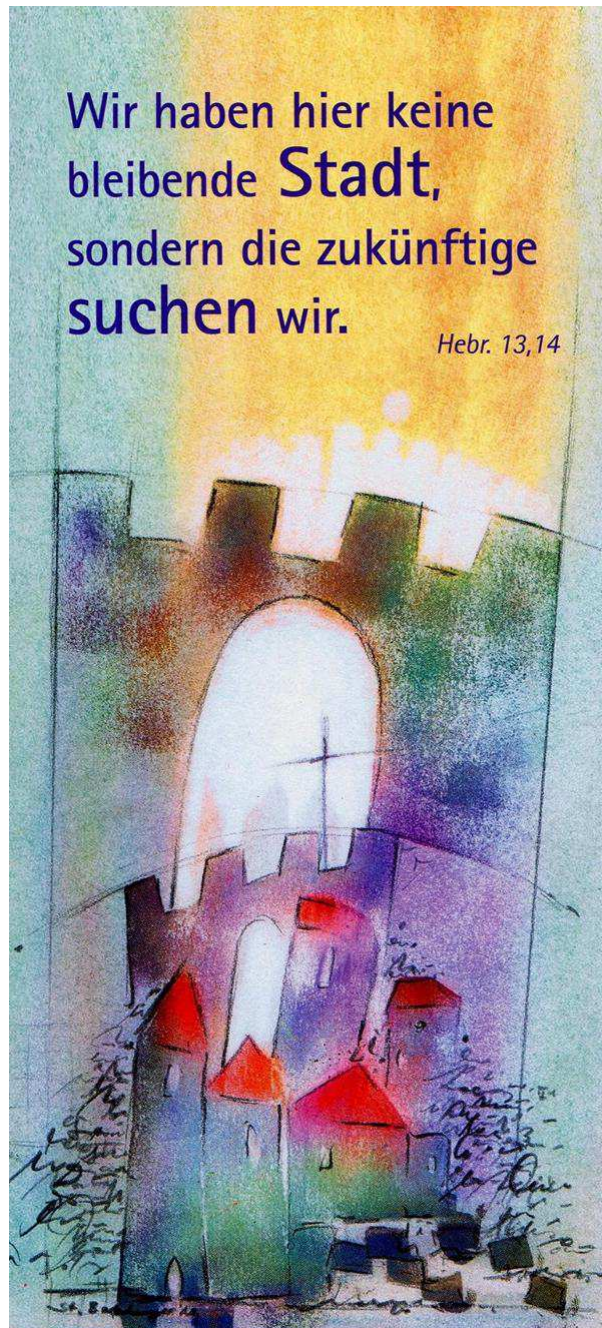


Jahreslosung 2013 - Zum Neuen Jahr

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Es ist der Jahreswechsel, der uns besonders zum Bewusstsein bringt, wie schnell die Zeit vergeht, und mit ihr auch vieles von dem, was unser Leben ausmacht. Das geschieht meist in einem atemberaubenden Tempo. So ist unser Leben in steter Bewegung, von Hektik und



Unfrieden gekennzeichnet.

Angesichts solcher Erfahrungen suchen wir nach Halt und Sicherheit: in unserer Familie, unserem Beruf, unseren Freundschaften, unserem Besitz... Auf dem umseitigen Bild ist das dargestellt durch die Häuser und durch die hohen Mauern, die sie umgeben und schützen.

Können sie das wirklich? Den

Erschütterungen des Lebens und dem Zahn der Zeit ausgesetzt, beginnen sie sich zur Seite zu neigen. Dass sie nicht von Dauer sind, zeigen auch die herabgefallenen Steine und die vom Moos befallenen, erdgrünen Wände alles Zeichen der Vergänglichkeit, wie auch die rechts und links angedeuteten Kreuze.

Aber die Tore dieser Stadt sind offen. Das Kreuz lädt dazu ein, dahinter zu blicken. Sie geben den Blick frei für das helle Licht, das golden vom Himmel herunterströmt. Über dem Tor erhebt sich in gleißendem Licht eine Art Krone mit großer Perle: Das himmlische Jerusalem, die Stadt Gottes, in der es kein Dunkel, keine Bedrohung, keinen Unfrieden, keine Vergänglichkeit, keinen Tod mehr gibt.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Die Losung für das Jahr 2013 möchte uns ermutigen, unser Leben nach dem auszurichten, was in aller Vergänglichkeit Bestand hat: Gott, der uns im Kind in der Krippe und im Mann am Kreuz seine Liebe schenkt. In ihm verheißt er uns unvergängliches Leben und eine freudvolle, ewige Zukunft in seinem Reich, Heimat und

Geborgenheit, wie sie auf Erden nicht zu finden ist. Nach dem zu suchen, relativiert alles Streben nach vergänglichen Gütern und schenkt uns rechte Zuversicht und Halt.

Pfarrer Dr. Berthold Köber